

Die Edda

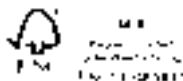
Die Edda

Götter- und Heldenlieder
der Germanen

Nach der Handschrift des
Brynjólfur Sveinsson

Übertragen von Karl Simrock

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

1. Auflage

© 2025 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten.

produktsicherheit@penguinrandomhouse.de

(Vorstehende Angaben sind zugleich Pflichtinformationen nach GPSR)

Umschlaggestaltung: Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bad Honnef

Umschlagmotiv: Arkadiy Ivanchenko / Alamy (Hauptmotiv); aleroy4 / iStock (Rahmen)

Satz und Layout: InterMedia – Lemke e. K., Heiligenhaus

Druck und Bindung: CPI books GmbH

Printed in the EU

ISBN 978-3-7306-1492-1

www.anacondaverlag.de

Inhalt

| | |
|---------------------------------------------------|-----|
| Die ältere Edda – Göttersagen | 9 |
| Völuspâ. | |
| Der Seherin Ausspruch | 11 |
| Grimnismâl. | |
| Das Lied von Grimnir | 21 |
| Vafthrûdhismâl. | |
| Das Lied von Wafthrudnir | 31 |
| Hrafnagaldr Ôdhins. | |
| Odhins Rabenzauber | 41 |
| Vegtamskvidha. | |
| Das Wegtamslied | 45 |
| Hâvamâl. | |
| Des Hohen Lied | 49 |
| Loddfafnirs Lied | 64 |
| Odhins Runenlied | 69 |
| Harbardhslíodh. | |
| Das Harbardhlied | 73 |
| Hymiskvidha. | |
| Die Sage von Hymir | 82 |
| Oegisdrecca. | |
| Oegirs Trinkgelag | 88 |
| Thrymskvidha oder Hamarsheimt. | |
| Thryms-Sage oder des Hammers Heimholung | 101 |
| Alvîssmâl. | |
| Das Lied von Alwis | 106 |

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Skárnisfôr. | |
| Skirnirs Fahrt | 113 |
| Grôgaldr. | |
| Groas Erweckung | 121 |
| Fiölsvinsmâl. | |
| Das Lied von Fiölswidr | 124 |
| Rîgsmâl. | |
| Das Lied von Rigr | 133 |
| Hyndluliod. | |
| Das Hyndlalied | 140 |
| | |
| Die ältere Edda – Heldensagen | 149 |
| Völundarkvidha. | |
| Das Lied von Wölundr | 151 |
| Helgakvidha Hjörvardhssonar. | |
| Das Lied von Helgi dem Sohne Hiörwards | 158 |
| Helgakvidha Hundingsbana in fyrri. | |
| Das erste Lied von Helgi dem Hundingstöter | 168 |
| Helgakvidha Hundingsbana önnur. | |
| Das andere Lied von Helgi dem Hundingstöter | 177 |
| Sinfiötlok. | |
| Sinfiötlis Ende | 189 |
| Sigurdharkvidha Fafnisbana fyrsta edha Grîpisspâ. | |
| Das erste Lied von Sigurd dem Fafnirstöter oder Gripirs Weissagung | 191 |
| Sigurdharkvidha Fafnisbana önnur. | |
| Das andere Lied von Sigurd dem Fafnirstöter | 200 |

| | |
|-------------------------------------------------------|-----|
| Fafnismâl. | |
| Das Lied von Fafnir | 207 |
| Sigrdrífumâl. | |
| Das Lied von Sigrdrifa | 215 |
| Brot af Brynhildarkvidhu. | |
| Bruchstück (?) eines Brynhildenliedes | 222 |
| Sigurdharkvidha Fafnisbana thridhja. | |
| Das dritte Lied von Sigurd dem Fafnirstöter | 226 |
| Helreidh Brynhildar. | |
| Brynhildens Todesfahrt | 236 |
| Gudhrûnarkvidha fyrsta. | |
| Das erste Gudrunenlied | 239 |
| Drâp Niflunga. | |
| Mord der Niflunge | 243 |
| Gudhrûnarkvidha önnur. | |
| Das andere Gudrunenlied | 244 |
| Gudhrûnarkvidha thridhja. | |
| Das dritte Gudrunenlied | 251 |
| Oddrûnargrâtr. | |
| Oddruns Klage | 253 |
| Atlakvidha. | |
| Die Sage von Atli | 258 |
| Atlamâl in Groenlenzku. | |
| Das Lied von Atli | 265 |
| Gudhrûnarhvöt. | |
| Gudruns Aufreizung | 280 |
| Hamdismâl. | |
| Das Lied von Hamdir | 284 |

DIE ÄLTERE EDDA

Göttersagen

1. VÖLUSPÁ

Der Seherin Ausspruch

- 1 Allen Edeln gebiet ich Andacht,
Hohen und Niedern von Heimdalls Geschlecht;
Ich will Walvaters Wirken künden,
Die ältesten Sagen, der ich mich entsinne.
- 2 Riesen acht ich die Urgebornen,
Die mich vor Zeiten erzogen haben.
Neun Welten kenn ich, neun Äste weiß ich
An dem starken Stamm im Staub der Erde.
- 3 Einst war das Alter, da Ymir lebte:
Da war nicht Sand nicht See, nicht salzge Wellen,
Nicht Erde fand sich noch Überhimmel,
Gähnender Abgrund und Gras nirgend.
- 4 Bis Börs Söhne die Bälle erhuben,
Sie die das mächtige Midgard schufen.
Die Sonne von Süden schien auf die Felsen
Und dem Grund entgrünte grüner Lauch.
- 5 Die Sonne von Süden, des Mondes Gesellin,
Hielt mit der rechten Hand die Himmelrosse.
Sonne wußte nicht wo sie Sitz hätte,
Mond wußte nicht was er Macht hätte,
Die Sterne wußten nicht wo sie Stätte hatten.
- 6 Da gingen die Berater zu den Richtersthühlen,
Hochheilge Götter hielten Rat.
Der Nacht und dem Neumond gaben sie Namen,
Hießen Morgen und Mitte des Tags,
Under und Abend, die Zeiten zu ordnen.

- 7 Die Asen einten sich auf dem Idafelde,
Hof und Heiligtum hoch sich zu wölben.
(Übten die Kräfte Alles versuchend,)
Erbauten Essen und schmiedeten Erz,
Schufen Zungen und schön Gezäh.
- 8 Sie warfen im Hofe heiter mit Würfeln
Und darboten goldener Dinge noch nicht.
Bis drei der Thursentöchter kamen
Reich an Macht, aus Riesenheim.
- 9 Da gingen die Berater zu den Richtersthühlen,
Hochheilge Götter hielten Rat,
Wer schaffen sollte der Zwerge Geschlecht
Aus Brimirs Blut und blauen Gliedern.
- 10 Da ward Modsognir der mächtigste
Dieser Zwerge und Durin nach ihm.
Noch manche machten sie menschengleich
Der Zwerge von Erde, wo Durin angab.
- 11 Nyi und Nidi, Nordri und Sudri,
Austri und Westri, Althiofr, Dwalin,
Nar und Nain, Nipingr, Dain,
Bifur, Bafur, Bömbur, Nori;
Ann und Anarr, Ai, Miödwitnir.
- 12 Weigr, Gandalf, Windalf, Thrain,
Theckr und Thôrin, Thror, Witr und Litr,
Nar und Nyradr; nun sind diese Zwerge,
Regin und Raswidr, richtig aufgezählt.
- 13 Fili, Kili, Fundin, Nali,
Hepti, Wili, Hannar und Swior,
Billigr, Bruni, Bildr, Buri,
Frar, Hornhori, Frägr und Loni,
Aurwanger, Jari, Eikinskjaldi.

- 14 Zeit ist's, die Zwerge von Dwalins Zunft
Den Leuten zu leiten bis Lofar hinauf,
Die aus Gestein und Klüften strebten
Von Aurwangs Tiefen zum Erdenfeld.
- 15 Da war Draupnir und Dolgthrasir,
Har, Haugspori, Hlāwangr, Gloi,
Skirwir, Wirwir, Skafidr, Ai,
Alfr und Yngwi, Eikinskjaldi.
- 16 Fialar und Frosti, Finnar und Ginnar,
Heri, Höggstari, Hliodolfr, Moin.
So lange Menschen leben auf Erden,
Wird zu Lofar hinauf ihr Geschlecht geleitet.
- 17 Gingen da dreie aus dieser Versammlung,
Mächtige, milde Asen zumal,
Fanden am Ufer unmächtig
Ask und Embla und ohne Bestimmung.
- 18 Besaßen nicht Seele, und Sinn noch nicht,
Nicht Blut noch Bewegung, noch blühende Farbe.
Seele gab Odhin, Hönir gab Sinn,
Blut gab Lodur und blühende Farbe.
- 19 Eine Esche weiß ich, heißt Yggdrasil,
Den hohen Baum netzt weißer Nebel;
Davon kommt der Tau, der in die Täler fällt.
Immergrün steht er über Urds Brunnen.
- 20 Davon kommen Frauen, vielwissende,
Drei aus dem See dort unterm Wipfel.
Urd heißt die eine, die andre Werdandi:
Sie schnitten Stäbe; Skuld hieß die dritte.
Sie legten Lose, das Leben bestimmten sie
Den Geschlechtern der Menschen, das Schicksal
verkündend.

- 21 Allein saß sie außen, da der Alte kam,
Der grübelnde Ase, und ihr ins Auge sah.
Warum fragt ihr mich? was erforscht ihr mich?
Alles weiß ich, Odhin, wo du dein Auge bargst:
- 22 In der vielbekannten Quelle Mimirs.
Met trinkt Mimir allmorgentlich
Aus Walvaters Pfand! wißt ihr was das bedeutet?
- 23 Ihr gab Heervater Halsband und Ringe
Für goldene Sprüche und spähenden Sinn.
Denn weit und breit sah sie über die Welten all.
- 24 Ich sah Walküren weither kommen,
Bereit zu reiten zum Rat der Götter.
Skuld hielt den Schild, Skögul war die andre,
Gunn, Hilde, Göndul und Geirskögul.
Hier nun habt ihr Herians Mädchen,
Die als Walküren die Welt durchreiten.
- 25 Da wurde Mord in der Welt zuerst,
Da sie mit Geeren Gulweig (die Goldkraft) stießen,
In des Hohen Halle die helle brannten.
Dreimal verbrannt ist sie dreimal geboren,
Oft, unselten, doch ist sie am Leben.
- 26 Heid hieß man sie wohin sie kam,
Wohlredende Wala zähmte sie Wölfe,
Sudkunst konnte sie, Seelenheil raubte sie,
Übler Leute Liebling allezeit.
- 27 Da gingen die Berater zu den Richtersthühlen,
Hochheilge Götter hielten Rat,
Ob die Asen sollten Untreue strafen,
Oder alle Götter Sühnopfer empfahn.

- 28 Gebrochen war der Burgwall den Asen,
Schlachtkundge Wanen stampften das Feld.
Odhin schleuderte über das Volk den Spieß:
Da wurde Mord in der Welt zuerst.
- 29 Da gingen die Berater zu den Richtersthühlen,
Hochheilge Götter hielten Rat,
Wer mit Frevel hätte die Luft erfüllt,
Oder dem Riesenvolk Odhurs Braut gegeben?
- 30 Von Zorn bezwungen zögerte Thôr nicht,
Er säumt selten wo er solches vernimmt:
Da schwanden die Eide, Wort und Schwüre,
Alle festen Verträge jüngst trefflich erdacht.
- 31 Ich weiß Heimdalls Horn verborgen
Unter dem himmelhohen heiligen Baum.
Einen Strom seh ich stürzen mit starkem Fall
Aus Walvaters Pfand: wißt ihr was das bedeutet?
- 32 Östlich saß die Alte im Eisengebüsch
Und fütterte dort Fenrirs Geschlecht.
Von ihnen allen wird eins das schlimmste;
Des Mondes Mörder übermenschlicher Gestalt.
- 33 Ihn mäset das Mark gefällter Männer,
Der seligen Saal besudelt das Blut.
Der Sonne Schein dunkelt in kommenden Sommern,
Alle Wetter wüten: wißt ihr was das bedeutet?
- 34 Da saß am Hügel und schlug die Harfe
Der Riesin Hüter, der heitre Egdir.
Vor ihm sang im Vogelwalde
Der hochrote Hahn, geheißnen Fialar.
- 35 Den Göttern gellend sang Gullinkambi,
Weckte die Helden beim Heervater,

Unter der Erde singt ein anderer,
Der Schwarzrote Hahn in den Sälen Hels.

36 Ich sah dem Baldur dem blühenden Opfer,
Odhins Sohne, Unheil drohen.
Gewachsen war über die Wiesen hoch
Der zarte, zierliche Zweig der Mistel.

37 Von der Mistel kam, so dächte mich
Häßlicher Harm, da Hödur schoß.
(Baldurs Bruder, war kaum geboren,
Als einnächtig Odhins Erbe zum Kampf ging.

Die Hände nicht wusch er, das Haar nicht kämmt' er,
Eh er zum Bühle trug Baldurs Tödter.)
Doch Frigg beklagte in Fensal dort
Walhalls Verlust: wißt ihr was das bedeutet?

38 In Ketten lag im Quellenwalde
In Unholdgestalt der arge Loki.
Da sitzt auch Sigyn unsanfter Geberde,
Des Gatten waise: wißt ihr was das bedeutet?

39 Gewoben weiß da Wala Todesbande,
Und fest geflochten die Fessel aus Därmen.
Viel weiß der Weise, weit seh ich voraus
Der Welt Untergang, der Äsen Fall.
Gräßlich heult Garm vor der Gnupahöhle,
Die Fessel bricht und Freki rennt.

40 Ein Strom wälzt ostwärts durch Eitertäler
Schlamm und Schwerter, der Slidur heißt.

41 Nördlich stand an den Nidabergen
Ein Saal aus Gold für Sindris Geschlecht.
Ein anderer stand auf Okolnir
Des Riesen Biersaal, Brimir genannt.

- 42 Einen Saal seh ich, der Sonne fern
In Nastrand, die Türen sind nordwärts gekehrt.
Gifftropfen fallen durch die Fenster nieder;
Mit Schlangentrücken ist der Saal gedeckt.
- 43 Im starrenden Strome stehn da und waten
Meuchelmörder und Meineidige
(Und die Andrer Liebsten ins Ohr geraunt).
Da saugt Nidhögg die entseelten Leiber,
Der Menschenwürger: wißt ihr was das bedeutet?
- 44 Viel weiß der Weise, sieht weit voraus
Der Welt Untergang, der Asen Fall.
- 45 Brüder befehden sich und fällen einander,
Geschwisterterte sieht man die Sippe brechen.
Der Grund erdröhnt, üble Disen fliegen;
Der Eine schont des Andern nicht mehr.
- 46 Unerhörtes ereignet sich, großer Ehbruch.
Beilalter, Schwertalter, wo Schilde krachen,
Windzeit, Wolfszeit eh die Welt zerstürzt.
- 47 Mimirs Söhne spielen, der Mittelstamm entzündet sich
Beim gellenden Ruf des Giallarhorns.
Ins erhobne Horn bläst Heimdali laut,
Odhin murmelt mit Mimirs Haupt.
- 48 Yggdrasil zittert, die Esche, doch steht sie,
Es rauscht der alte Baum, da der Riese frei wird.
(Sie bangen alle in den Banden Hels
Bevor sie Surturs Flamme verschlingt.)
Gräßlich heult Garm vor der Gnupahöhle,
Die Fessel bricht und Freki rennt.
- 49 Hrym fährt von Osten und hebt den Schild,
Jörmungandr wälzt sich im Jötunmuthe.

Der Wurm schlägt die Flut, der Adler facht,
Leichen zerreißt er; los wird Naglfar.

- 50 Der Kiel fährt von Osten, da kommen Muspels Söhne
Über die See gesegelt; sie steuert Loki,
Des Untiers Abkunft ist all mit dem Wolf;
Auch Bileists Bruder ist ihm verbündet.
- 51 Surtur fährt von Süden mit flammendem Schwert,
Von seiner Klinge scheint die Sonne der Götter.
Steinberge stürzen, Riesinnen straucheln,
Zu Hel fahren Helden, der Himmel klafft.
- 52 Was ist mit den Asen? was ist mit den Alfen?
All Jötunheim ächzt, die Asen versammeln sich.
Die Zwerge stöhnen vor steinernen Türen,
Der Bergwege Weiser: wißt ihr was das bedeutet?
- 53 Da hebt sich Hlins anderer Harm,
Da Odhin eilt zum Angriff des Wolfs.
Belis Mörder mißt sich mit Surtur;
Schon fällt Friggs einzige Freude.
- 54 Nicht säumt Siegvaters erhabner Sohn
Mit dem Leichenwolf, Widar, zu fechten:
Er stößt dem Hwedrunssohn den Stahl ins Herz
Durch gähnenden Rachen: so rächt er den Vater.
- 55 Da kommt geschritten Hlodyns schöner Erbe,
Wider den Wurm wendet sich Odhins Sohn.
Mutig trifft ihn Midgards Segner.
Doch fährt neun Fuß weit Fiörgyns Sohn
Weg von der Natter, die nichts erschreckte.
Alle Wesen müssen die Weltstatt räumen.
- 56 Schwarz wird die Sonne, die Erde sinkt ins Meer,
Vom Himmel schwinden die heitern Sterne.

Glutwirbel umwühlen den allnährenden Weltbaum,
Die heiße Lohe beleckt den Himmel.

- 57 Da seh ich auftauchen zum andern Male
Aus dem Wasser die Erde und wieder grünen.
Die Fluten fallen, darüber fliegt der Aar,
Der auf dem Felsen nach Fischen weidet.
- 58 Die Asen einen sich auf dem Idafelde,
Über den Weltumspanner zu sprechen, den großen.
Uralter Sprüche sind sie da eingedenk,
Von Fimbultyr gefundner Runen.
- 59 Da werden sie wieder die wundersamen
Goldenen Bälle im Grase finden,
Die in Urzeiten die Asen hatten,
Der Fürst der Götter und Fiölnirs Geschlecht.
- 60 Da werden unbesät die Äcker tragen,
Alles Böse bessert sich, Baldur kehrt wieder.
In Heervaters Himmel wohnen Hödur und Baldur,
Die walweisen Götter. Wißt ihr was das bedeutet?
- 61 Da kann Hönir selbst sein Los sich kieseln,
Und beider Brüder Söhne bebauen
Das weite Windheim. Wißt ihr was das bedeutet?
- 62 Einen Saal seh ich heller als die Sonne,
Mit Gold bedeckt auf Gimils Höhn:
Da werden bewährte Leute wohnen
Und ohne Ende der Ehren genießen.
- 63 Da reitet der Mächtige zum Rat der Götter,
Der Starke von Oben, der Alles steuert.
Den Streit entscheidet er, schlichtet Zwiste,
Und ordnet ewige Satzungen an.